



INFOPOST AUS BERLIN

NICOLE BAUER

Ein regelmäßig erscheinendes Informationsblatt für alle Freunde, Unterstützer und politikinteressierten Bürger. Einsichten, Ansichten und Informationen von Ihrer liberalen Bundestagsabgeordneten für Niederbayern. Auch als Online-Version erhältlich: fdp-nicole-bauer.de/newsletter

Liebe Leserinnen und Leser,

die Bundestagswahl am 26. September 2021 rückt immer näher und alle Zeichen stehen auf Umschwung. Die FDP Bayern hat mich auf Platz 7 der Bayerischen Landesliste gewählt und so werde ich auf diesem Listenplatz erneut für den Deutschen Bundestag kandidieren.

In Deutschland herrscht – mit Recht – eine Wechselstimmung, denn in den letzten Jahren wurden weitgehende Entscheidungen ideologisch getroffen, oft ohne Rücksicht auf die Realität und wissenschaftliche Erkenntnisse.

Ich freue mich darauf, diese Neuausrichtung der Politik aktiv mitzugestalten, meine Erfahrung basierend auf meiner Ausbildung als Wirtschaftsingenieurin und beruflichen Erfahrung einzubringen. Als Opposition hatten wir vielfältige Anregungen und Verbesserungen in den Bundestag eingebracht. Mein Engagement in der Agrar-, Frauen- und Familienpolitik hat in wichtigen Bereichen zu einem Umdenken der Regierungskoalition geführt. Wie innovative Wege aus ideologischen Sackgassen führen können, lesen Sie im Artikel „FDP Wahlprogramm“ auf Seite 4.

Es wird Zeit, die Zügel für unser Land wieder in liberale Hände zu geben: Heraus aus der Opposition, hinein in Regierungsverantwortung!

Die Zeit ist überreif – nie gab es mehr zu tun.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe meiner Infopost!

Ihre



In dieser Ausgabe:

S.2 Thema: **Rechtsstaat**
Verfassungsbeschwerde

S.3 Thema: **Landwirtschaft**
Düngeverordnung/Insektenschutz

S.4 Thema: **Bundestagswahl**
FDP Wahlprogramm

S.6 Thema: **Frauen**
Tabuthema Gewalt

S.7 Thema: **Parteiarbeit**
Listenplatz 7

S.8 Thema: **Motorrad**
Demo-Fahrverbote



Thema: **Wirtschaft**

Einzelhandel in Bedrängnis – Besuch bei Schuhhändler Sutor

Der Einzelhandel ist kein Pandemietreiber und trotzdem wurden den Unternehmern von der Bundesregierung lange genug Steine in den Weg gelegt. Die Antwort der Bundesregierung waren immer wieder Schließungen, obwohl Öffnungen mit sinnvollen Hygienekonzepten schon längst möglich gewesen wären. In einigen Gesprächen habe ich wieder und



wieder von einem regelrechten Schlag ins Gesicht für viele Geschäfte und die anderen betroffenen Branchen erfahren. So auch beim Geschäftsführer der – vielen Bayern sicherlich bekannten – Sutor Schuhgeschäfte, Dr. Fritz Sutor. Der Onlinehandel verzeichnet zwar einen starken Zuwachs, gleicht aber den Verlust der stationären Schuhläden bei weitem nicht aus. Schon vor der Pandemie hatten es die Händler immer schwerer und die Innenstädte wurden leerer, aber durch die Krise verstärkt sich dieses Problem immer mehr. Vom Hilfe-Struktursystem ganz zu schweigen – denn bloßer Fixkostenersatz, auf dessen Auszahlung sich noch dazu viel zu lange warten lässt, hilft den Händlern nicht genug. Im Gegenteil: Wir müssen lernen mit dem Virus zu leben, denn die Geschäfte wieder zu schließen ist keine Option mehr. Das ist der einzige Weg, um dem Einzelhandel wieder Sicherheit zu geben und dass Menschen wieder oft und gerne zum Einkaufen in die Innenstädte gehen.

Thema: **Reden**

Mehr Flexibilität und Familienfreundlichkeit auch nach der Pandemie

Wie wir mehr Frauen für Führungspositionen gewinnen und wie Eltern berufliche und familiäre Verantwortung noch besser miteinander vereinbaren können, darüber haben wir in dieser Wahlperiode häufig gesprochen. Die Große Koalition will zumindest die erste Herausforderung mit einer gesetzlichen Quote regeln. Ich als Liberale verfolge einen anderen Ansatz: es geht nur miteinander und dafür müssen wir die Rahmenbedingungen für alle, für berufstätige Mütter und Väter verändern und Anreize schaffen.



Thema: **Rechtsstaat**

Verfassungsbeschwerde der FDP

Allgemeinverbindliche Ausgangssperren sind niemals verhältnismäßig und können nach meiner Auffassung auch niemals rechtmäßig sein! Deswegen habe ich zusammen mit meiner gesamten Fraktion, eine Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht eingereicht!

Als Liberale ist es mein Grundverständnis, alle Freiheitseinschränkungen erst auf ihre Notwendigkeit zu prüfen – und diese ist bei nächtlichen Ausgangssperren nicht gegeben! Die Menschen infizieren sich erwiesenermaßen nicht im Freien, sondern in geschlossenen Räumen! Vom abendlichen Spaziergang mit dem Hund, mit dem Partner, mit der Familie geht keine Gefahr aus! Und auch das Ziel der Maßnahme, nämlich, dass die Menschen weniger Kontakt zueinander haben, wurde nicht erreicht.

Ja, die Pandemie erfordert Maßnahmen und auch Einschränkungen, aber diese müssen sinnvoll und verhältnismäßig sein und vor den Gerichten Stand halten. Nur dann werden sich die Menschen daran halten. Akzeptanz entsteht durch Verstehen. Das hat die Bundesregierung immer noch nicht erkannt und dort legen wir als Opposition den Finger in die Wunde.



Thema: **Bürgerkontakt**

Ich lade Sie ein: Bürgersprechstunde Montag 03. August 13-15:30 Uhr

Meine Bürgersprechstunde im neuen Format: Sie können mich ab sofort auch

per Videokonferenz erreichen – natürlich weiterhin auch gerne per Telefon. Egal, wie oder und um welches Thema es geht: ich bin für Sie gerne da. Eine Voranmeldung ist zur besseren Koordination sinnvoll. Unter 0871/97 40 60 40 oder per E-Mail an nicole.bauer@bundestag.de

Sie wollen meine Online-Infopost abonnieren?

fdp-nicole-bauer.de/newsletter oder Sie scannen den Code hier in diesem Feld. Sie können sich jederzeit wieder abmelden.



Thema: **Landwirtschaft**

Die Bundesregierung darf nicht an Maßnahmen festhalten, die Landwirte ruinieren!

Nicole Bauer, MdB



Insektenschutzgesetz

Das Thema Insektenschutz und Pflanzenschutzmittel beschäftigt Landwirte, Medien und die Öffentlichkeit. Doch schützt das Gesetz wirklich die Insekten - oder schafft es nur Hürden für unsere Land- und Forstwirtschaft?

Manchen politischen Akteuren liegt ein Verbot nahe, um Ökolandbau zu erzwingen. Ich halte es aber für wenig sinnvoll, komplett auf chemischen Pflanzenschutz zu verzichten, denn auch biologische und physikalische Verfahren haben Nachteile. Damit wir aber den steigenden Umwelt- und Naturschutzstandards Rechnung tragen können,

brauchen wir vermehrt Forschung auf diesem Gebiet: Auswirkungen von Spritzmitteln oder Wirkungsmechanismen und Zustand der Insektenpopulationen sind oft wenig bekannt. Diese komplexen Zusammenhänge müssen wir aber verstehen, um passgenaue Maßnahmen zum Schutz von Insekten und der landwirtschaftlichen Flächen ergreifen zu können. Wie genau wir den „Ergebnisorientierten Insektenschutz mit Landwirten umsetzen“ wollen, können Sie hier selbst nachlesen (QR Code scannen)



Regelungen der Dügeverordnung ruinieren Landwirtschaft und Innovationen

Beim Thema Dügeverordnung sieht es nicht sehr viel anders aus. Statt dem Umweltschutz zu dienen, legt die Verordnung der Landwirtschaft Steine in den Weg. Landwirtschaft wird so für viele, gerade kleine Betriebe, nicht mehr leistbar. Von Rentabilität ganz zu schweigen.

Eigentlich wurde die Dügeverordnung novelliert, um den Umweltschutz zu stärken. Doch die neuen Regelungen bewirken viel mehr, dass Landwirte nicht mehr mit ausländischen Produkten mithalten können und noch mehr Gemüse importiert wird. Es ist weder sinnvoll noch wissenschaftlich fundiert, wenn dadurch die Landwirte in ihrer Anstrengung beschnitten werden.

Landwirte in den betroffenen Gebieten werden zur Winterbegrünung verpflichtet und müssen im Frühjahr statt im Herbst die Bodenbearbeitung durchführen. Für den Gemüseanbau im Frühjahr erhöht sich allerdings der Bedarf von Beregnungswasser. Ein solcher Wasserverbrauch ist vor

dem Hintergrund abnehmender Grundwasservorkommen aus umweltpolitischer Sicht nicht sinnvoll und wird nicht genehmigt. Das führt dann dazu, dass einige heimische Gemüsesorten in den betroffenen Gebieten gar nicht mehr angebaut werden können.

Deshalb habe ich bei der Bundesregierung nachgefragt – die ernüchternde Antwort: Die Landwirte sollen sich anpassen. Die Regierung bietet den Landwirten in „Roten Gebieten“ keinerlei Perspektiven für die heimische Gemüseerzeugung. Der Umwelt- und Landwirtschaftspolitik in unserem Land mangelt es einfach an stimmigen Konzepten und es werden Entscheidungen getroffen, die nichts mit der landwirtschaftlichen Praxis zu tun haben.

Die Bundesregierung zeigt einmal mehr, dass sie an solchen Pauschalregelungen festhält, ohne einen wirklichen Rundumblick zu behalten. Es müssen nachhaltige Konzepte entwickelt werden, damit Umweltschutz in fachlich sinnvoller Praxis umsetzbar ist und Erfolge mit sich bringt. Wir müssen unsere heimischen Bauern stärken, anstatt bewährte Bewirtschaftungsformen per se zu verbieten.

Das FDP Wahlprogramm steht. Eine dringende Arbeitsunterlage für die Lebensfähigkeit von Ökonomie, Ökologie und unsere Gesellschaft.

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der aus meiner Sicht für Niederbayern wichtigsten Forderungen unseres Wahlprogrammes. Das komplette Programm gibt es hier (QR Code scannen)



Schwerpunkt: Soziale und starke Wirtschaft

„Bereits vor der Coronakrise hat Deutschlands Wirtschaft an Fahrt verloren. Nun müssen wir trotz Krise schnell wieder auf Wachstumskurs kommen.“

- Entfesselungspakt für die deutsche Wirtschaft
- Forschung und Entwicklung steuerlich fördern
- Mittelstand in der Fläche halten und langfristig sichern
- Zukunftsbranche Tourismus
- Solidaritätszuschlag komplett abschaffen

Mein FAZIT:

Unser Land hat seine globale Position und den Wohlstand seiner Bürger durch eine starke Wirtschaft: Industrie, Mittelstand, Handwerk und freie Berufe. Wir müssen es wieder schaffen, den Nährboden für eine stabile und wachstumsfähige Wirtschaft sicherzustellen - und zwar schnell und unbürokratisch. Unsere Forderungen treffen hier genau ins Schwarze.

Innovation Nation

„Deutschland war schon immer ein Land, in dem der Fortschritt gemacht wurde. Innovation ist eine Voraussetzung für Wohlstand, Wachstum und Arbeitsplätze.“

- Innovationsprinzip bei politischen Entscheidungen
- Bioökonomie: Wohlstand und nachhaltige Entwicklung
- Mobilität ist Freiheit – Innovationen statt Verbote
- Technologieoffenheit im Fahrzeugbau

Mein FAZIT:

Wir müssen schnellstmöglich wieder zurück zu faktenbasierten Entscheidungen in vielen richtungsweisenden Bereichen der Politik. Weg von ideologisch oder populistisch gesteuerten Wunschvorstellungen. Platz für Wissenschaft und menschliche Innovationskraft.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Wir Freie Demokraten wollen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern.

- Mehr Frauen in Führungspositionen
- Fairness für Selbstständige
- Modernes Recht für starke Familien
- Kinderchancengeld einführen

Mein FAZIT:

Familien dürfen nicht als Hindernis gesehen werden. Die Aufgabe der Politik ist das Schaffen von machbaren und am Leben orientierten Rahmenbedingungen.

NIE GAB ES MEHR ZU TUN.

Digitalisierung

„Die digitale Transformation ist eine der größten Chancen und Herausforderungen unserer Zeit. Wie wir sie gestalten, wird unser Leben für lange Zeit prägen. Deshalb wollen wir Deutschlands Digitalpolitik neu ausrichten.“

- Flächendeckende Mobilfunkabdeckung
- Schneller Netzzugang durch Gigabit-Gutscheine
- Netzneutralität und fairer Wettbewerb im Internet

Mein FAZIT:

Zu lange wird über Digitalisierung geredet. Die Krise hat es in vielen Bereichen offenbart: Zu wenig passiert. Die Dateninfrastruktur hinkt in den wesentlichen Bereichen den Zielen hinterher. Hier muss pragmatisch angepackt werden Weg von Bürokratie - hin zur Machbarkeit. Diese Regulierungen regeln nichts, wir müssen wieder zurück auf den Boden der Wirklichkeit.

Moderne Arbeitswelt

„Die moderne Arbeitswelt bietet vielfältige Chancen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Selbstständige und Unternehmen. Sie ermöglicht vor allem ein Mehr an individueller Freiheit und Selbstbestimmung“

- Flexible Arbeitszeiten und mobile Arbeit
- Mobiles Arbeiten - Rechtsanspruch auf Erörterung

Mein FAZIT:

Die letzten Jahre haben es gezeigt: Wir benötigen neue Arbeitskonzepte für Arbeitnehmende und auch Arbeitgebende. Viele Länder machen es uns vor - wir brauchen die politischen Voraussetzungen für ein neues Arbeitsmodell.

Handlungsfähiger Rechtsstaat

„Extremismus und Terrorismus sind eine Bedrohung für unsere Demokratie und unsere offene und freie Gesellschaft. Der Rechtsstaat muss daher besser organisiert sein als das Verbrechen.“

- Strafprozesse effektiver und praxistauglicher machen
- Gerichtsverfahren modernisieren und beschleunigen
- Organisierte Kriminalität bekämpfen
- Bessere Ausstattung und Ausrüstung der Polizei

Mein FAZIT:

Unsere Demokratie basiert auf Rechtsstaatlichkeit und Unabhängigkeit der Organe unseres Staates. Extremismus gibt es aus vielen Richtungen - wir müssen die Augen offenhalten und konsequent durchgreifen.

Die Glaubwürdigkeit unserer inneren Ordnung hängt an dem Erfolg dieser Maßnahmen.

Presse- und Meinungsfreiheit schützen

Presse- und Meinungsfreiheit sind Grundpfeiler unserer liberalen und offenen demokratischen Gesellschaft

- Netzwerkdurchsetzungsgesetz abschaffen
- Der öffentlich-rechtliche Rundfunk braucht eine Auftrags- und Strukturreform

Mein FAZIT:

Bespitzelung unbescholtener Menschen durch dritte Organisationen muss beendet werden. Privatsphäre und persönliche Freiheit ist das höchste Gut unserer liberalen Ideen.

Der öffentliche Rundfunk muss zurück zu seinen Wurzeln und seiner eigentlichen Funktion: *„freie, umfassende und wahrheitsgemäße Meinungsbildung.“*

Demokratie und Parlamentarismus

Unsere Demokratie und unsere Freiheit sind bedroht durch Extremismus, durch Populismus und durch Gleichgültigkeit. Für uns Freie Demokraten ist es daher eine Kernaufgabe, die liberale Demokratie mit Leben zu erfüllen, sie fortzuentwickeln und zu verteidigen.

- Amtszeitbegrenzung für Bundeskanzler
- Deutschen Bundestag verkleinern

Mein FAZIT:

Unsere Regierung muss schneller werden, wir müssen offener werden im Denken und im Akzeptieren. Strukturen müssen dem angepasst sein und nicht dem Machterhalt.

Kommunen, Sport und Ehrenamt stärken

„Die Kommunen in Deutschland brauchen mehr Freiräume – für Zukunftschancen, Vielfalt und Zusammenhalt. Wir wollen die Lebensqualität in städtischen und ländlichen Räumen verbessern.“

- Für eine wehrhafte Demokratie: Vielfalt bürgerschaftlichen Engagements fördern
- Übungsleiter- und Ehrenamtszuschläge erhöhen
- Ehrenamt von Bürokratie und Haftungsrisiken entlasten
- Werte im Sport schützen

Mein FAZIT:

Vereinsleben und Ehrenamt sind Säulen unseres gesellschaftlichen Miteinanders. Die Bereitschaft, sich zu engagieren sinkt auf ein bedrohliches Maß. Unsere Aufgabe ist es, die Hürden aus dem Weg zu räumen und Möglichkeiten zu schaffen, sich wieder verstärkt in den Kommunen einzubringen.

Klima- und Umweltschutz durch Innovation

„Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Packen wir es richtig an, kann er aber auch zu einer unserer größten Chancen werden.“

- Emissionshandel auf alle Emissionen ausweiten
- Weltweit mehr Wald für Klimaschutz
- Umweltpolitik als Innovationsmotor
- Alternative Kraftstoffe – Klimaschutz durch Innovation
- Luftqualität: Kluge Lösungen statt Fahrverbote

Mein FAZIT:

Wir müssen schleunigst die Weichen neu stellen. Getroffene Entscheidung, die überhastet und ohne wissenschaftlich/technische Basis getroffen wurden, müssen auf den Prüfstand. Wir benötigen fundierte, richtungsweisende Grundsatzentscheidungen, die der Realität standhalten.

Einwanderung und Flucht

„Deutschland ist ein Einwanderungsland. Wie alle klassischen Einwanderungsländer braucht es daher klare Regeln für Einwanderung nach eigenen Interessen, gebündelt in einem Einwanderungsgesetzbuch.“

- Einwanderung in den Arbeitsmarkt durch Punktesystem
- Flucht und Einwanderung klar unterscheiden
- Verbindliche Verteilung von Schutzsuchenden
- Sekundärmigration verhindern

Mein FAZIT:

Wir benötigen qualifizierte Zuwanderung - viele andere Länder machen das erfolgreich vor. Zugleich müssen wir unser Asylsystem vor Missbrauch schützen. Für das Recht auf Schutz müssen klare Regeln gelten.

Für ein ganzheitliches Energiesystem

„Wir wollen die Energiewende stärker innovativ, technologieoffen, international und als Gesamtsystem denken. Denn es geht nicht nur um Strom, sondern auch um Wärme und Kälte für Gebäude, Industrieprozesse sowie Kraftstoffe für den Verkehr.“

- Energie bezahlbar machen – EEG-Umlage abschaffen
- Erneuerbare Energien marktwirtschaftlich ausbauen
- Mehr Tempo beim Wasserstoff

Mein FAZIT:

Schnell raus aus der bestehenden Sackgasse. Energie muss leistbar sein - für Unternehmen wie auch für private Nutzer. Innovation, Nachhaltigkeit und Realismus an erster Stelle.

Land- und Forstwirtschaft

„Deutschland braucht eine zukunftsorientierte Landwirtschaft, die sich rechnet. Wir wollen die Chancen der Landwirtinnen und Landwirte auf wirtschaftlichen Erfolg vermehren.“

- Unabhängigkeit der Landwirtschaft stärken
- Schutzoffensive multifunktionale Waldwirtschaft
- Europaweites Tierwohllabel für Transparenz
- Jagd als Naturschutz – Wildtiermanagement
- Nachhaltige Landwirtschaft durch neue Technologien

Mein FAZIT:

Wer uns ernährt verdient Respekt. Und er verdient es, Rahmenbedingungen der Machbarkeit vorzufinden. Heraus aus der Überregulierung und dem Sumpf von Subvention und Steuerungsmaßnahmen hin zu Eigenverantwortung und Perspektive.

Thema: **Social Media/CSD**

Schluss mit Homophobie!

Wann wird es aufhören, dass Menschen aufgrund ihrer sexuellen Identität angefeindet und bedroht werden? Das kann erst geschehen, wenn die Politik ihren Beitrag leistet! Am internationalen Tag gegen Homophobie, Biphobie und Transphobie haben wir daran erinnert! Sorgen wir dafür, dass der Schutz vor Diskriminierung in das Grundgesetz aufgenommen wird, dass sogenannte „Konversionstherapien“ vollständig verboten werden und sorgen wir für einen Nationalen Aktionsplan gegen Homo- und Transfeindlichkeit. Wenn wir als Gesellschaft wollen, dass alle Menschen offen so leben können, wie sie es für richtig halten, müssen wir sie auch mit dem passenden rechtlichen Rahmen ausstatten.



Thema: **Familie und Frauen**

Tabuthema Gewalt in der Partnerschaft

In der Mai-Ausgabe der Cosmopolitan habe ich gemeinsam mit großartigen Frauen wie Schauspielerin Natalia Wörner, Podcasterin Ines Anioli und Autorin Katharina Pfannkuch darüber gesprochen: über Verletzungen, häusliche Gewalt, Scham und warum es so unglaublich wichtig ist, das Schweigen zu brechen. Sicherheit von Frauen im öffentlichen Raum ist gerade ein großes Thema. Doch was, wenn die Gefahr von einer toxischen Beziehung ausgeht?

Wir reden aktuell viel über die wirtschaftlichen Folgen von Corona, aber viel zu wenig über die Auswirkungen im Verborgenen. Schon jetzt wissen wir, dass die Anrufe beim Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ in der Pandemie stark zugenommen haben – leider ebenso wie die Fälle häuslicher Gewalt, auch gegen Kinder. Nicht nur, aber besonders in Zeiten des Lockdowns stieg die psychische, häusliche und digitale Gewalt weiter an. Für uns ist klar, wir dürfen nicht weiter zusehen! Für meine Fraktion habe ich mich dazu in den letzten Jahren in zahlreichen Anträgen und Reden im Bundestag stark gemacht.



Thema: **Meilensteine**

Die 1. Female Future Konferenz der FDP

Am 16. und 17. April fand die erste Female Future Konferenz der FDP als Online-Event statt, die ich gemeinsam mit meiner Kollegin aus dem Berliner Abgeordnetenhaus, Dr. Maren Jasper-Winter, organisiert habe. 32 Referentinnen haben zu der inspirierenden Atmosphäre des Events beigetragen. 245 Interessierte haben mit einer durchschnittlichen Verweildauer von viereinhalb Stunden an unserer Digitalkonferenz teilgenommen. 346 Begegnungen gab es beim Netzwerk-Treffen, in denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennenlernen und austauschen konnten. Über 10.000 Personen haben unsere Berichterstattung auf dem Instagram-Kanal der FDP verfolgt und viele weitere sind über Facebook, LinkedIn, Twitter auf unsere Female Future Konferenz aufmerksam geworden. Ich freue mich riesig über dieses großartige Feedback zu meinem Herzensprojekt. Wir wollen auch in Zukunft den Austausch und das Netzwerken zu frauenpolitischen Themen und Perspektiven in dieser Weise fördern.



Thema: **Wirtschaft**

Podcast: Unsere Wirtschaft steckt tief in der Krise



Mit Lieferengpässen und verspäteten Hilfgeldern haben die mittelständischen Unternehmen immer größere Probleme zu schultern. Wo die versteckten Probleme liegen und vor allem wie wir aus dieser Krise gestärkt herauskommen, darüber rede ich in dieser neuesten Ausgabe meines Podcasts mit der Bundesvorsitzenden des Verbands „Die Jungen Unternehmer“, Sarna Röser! Sie ist das Sprachrohr für die junge Generation in der Wirtschaft, Geschäftsführerin in einem traditionsreichen Familienunternehmen sowie erfolgreiche Start-Up-Gründerin. Hören Sie gerne rein in unser Gespräch über die aktuelle Pandemiebekämpfung!

Thema: **Parteiarbeit**

Listenplatz 7 der Bayerischen Landesliste

Ich trete auf Listenplatz 7 der Bayerischen Landesliste erneut als Kandidatin für den Deutschen Bundestag an! Freie Demokratin zu sein, heißt für mich, persönliche Freiheiten zu schaffen, eigenverantwortliches Handeln zu fördern und staatliche Bevormundung zu reduzieren. Das war und ist der Kompass für mein politisches Wirken.

Als Wirtschaftsingenieurin mit Berufserfahrung, Landwirtschafts- und frauenpolitische Sprecherin



konnte ich in den letzten vier Jahren viele Impulse setzen und konkrete politische Initiativen voranbringen. Ich bin davon überzeugt, dass wir unserer Wirtschaft, Landwirtschaft und vor allem uns selbst, viel mehr zutrauen sollten! Wir brauchen einen Schub der Modernisierung anstatt überholte, starre Strukturen. Dafür braucht es eine starke FDP!

Vor uns liegen große Aufgaben, wenn es darum geht, unser Land wieder auf die richtige Spur zu bringen. Unserer jetzigen Regierung mangelt es an Gespür für das Machbare, an Wissen um das Umsetzbare und am Mut, neue Wege zu gehen. Wir müssen hier die Richtung weisen!

Ich bedanke mich für Ihr und Euer Vertrauen in mich und meine Arbeit. Danke für Listenplatz 7 der FDP Bayern! Wir haben eine tolle Mannschaft, mit der wir gemeinsam in den Bundestagswahlkampf ziehen können! Ich verspreche, auch in Zukunft bürgernahe Politik zu machen, die Neues wagt und die sich zuallererst an der Freiheit des Einzelnen bemisst. Jetzt gilt es, unsere Ideen unter die Menschen zu bringen und für eine liberale Zukunft zu werben!

Thema: **Reden**

Landwirtschaft in Deutschland. Ein Fazit zum Status Quo der Bundespolitik

Lassen wir die Landwirtschaftspolitik der letzten dreieinhalb Jahre Revue passieren: 2017 wurde das Ende der Ferkelkastration von der Bundesregierung verschlafen. 2018 versprach man den Landwirten weniger Bürokratie, aber Fehlanzeige. 2020 folgte die Düngeverordnung. Mit wissenschaftlicher Erkenntnis hatte der Gesetzesentwurf der Regierung nichts zu tun. Und nun in 2021 das Insektenschutzprogramm, das weder mit wissenschaftlicher Grundlage noch mit einem erkennbaren Mehrwert dient. Mir fehlen die Worte! Die Landwirtschaft ist Bestandteil des täglichen Lebens und viele Familien führen ihre Betriebe von Generation zu Generation fort. Das darf nicht von der Regierung zerstört werden.

Wir brauchen ganz klar eine Neuausrichtung! Bürokratieabbau, neue Technologien und Digitalisierung – mit uns Freien Demokraten wird es eine zukunfts- und wettbewerbsfähige Landwirtschaftspolitik geben, die wissenschaftlich fundiert und ergebnisorientiert arbeitet!



Thema: **Motorrad**

Fahrverbote - Nein Danke!

Zusammen mit über 7500 Bikerinnen und Bikern, habe ich friedlich und coronakonform, gegen Fahrverbote demonstriert! Liberal zu sein heißt die Menschen leben zu lassen wie sie es wollen! Tolerant zu sein gegenüber Lebensstilen die eventuell auch nicht mit dem meinen übereinstimmen! Dieser Geist fehlt zunehmend vielen Politikern (natürlich nicht nur in Sachen Motorräder). Die Grünen predigen Toleranz gegenüber einigen Randgruppen und heben deren Belange empor. Andere hingegen werden kontinuierlich schlecht gemacht, weil sie nicht ins Weltbild passen. Das ist für mich kein fortschrittliches Denken! Da wird mir ganz anders!

Im Bundestag setze ich mich dafür ein, dass dieser Unfug, der alleinige Fokus auf E-Fahrzeuge und die Verbote, ein Ende finden. Ich bin davon überzeugt: Wir brauchen einen



Mix aus Technologien, es gibt nicht DEN Heilsbringer unter den Antriebsformen. Wir brauchen auch weiterhin Verbrenner, aber auch Wasserstoffantriebe, synthetische Kraftstoffe und andere. **Nur mit Technologieoffenheit können wir PS auf die Straßen bringen – nicht mit Verboten, die auch der Umwelt wenig nutzen.**

Thema: **Bildung**

Mit dem Bundestag in die USA

USA-Fans aufgepasst: Ihr wolltet immer schon einmal in die Staaten fliegen? Euer Englisch verbessern? Den Alltag in einem neuen Land erleben?

Dann seid ihr beim Parlamentarischen Patenschafts-Programm genau richtig. Der Deutsche Bundestag vergibt dabei Stipendien für ein Auslandsjahr in den USA. Noch bis zum 10.09.2021 können sich Schülerinnen und Schüler sowie junge Berufstätige und Auszubildende für ein Stipendium für das Austauschjahr 2022/2023 bewerben. Als Bundestagsabgeordnete übernehme ich für einen Stipendiaten die Patenschaft. Die deutschen Schülerinnen und Schüler besuchen in den USA eine High School, die jungen Berufstätigen gehen auf ein College und absolvieren anschließend ein Praktikum in einem amerikanischen Betrieb. Als Stipendiaten lebt ihr in Gastfamilien, lernt die Kultur und Politik des Landes kennen.

Nach einer unabhängigen Vorauswahl führen die Bundestagsabgeordneten in den jeweiligen Wahlkreisen Gesprä-



che mit den Kandidaten und nominieren schließlich eine/n Stipendiaten/in für das Austauschjahr 2022/2023. Bewerben können sich bundesweit Schülerinnen und Schüler, die zwischen dem 01.08.2004 und dem 31.07.2007 geboren sind sowie junge Berufstätige, die nach dem 31.07.1997 Geburtstag und ihre Berufsausbildung abgeschlossen haben. Das PPP-Stipendium umfasst die Kosten für die Reise, Vorbereitung und Betreuung sowie notwendige Versicherungen.
Info: www.bundestag.de/ppp

Thema: **Veranstaltungen**

Nicole Bauer live

Im Sommer werde ich wieder viel in Bayern unterwegs und auf Podiumsdiskussionen zu sehen sein. Hier ein kleiner Ausschnitt meiner nächsten Ziele:

- 06.07. Teisendorf (Oberbayern)
- 15.07. Wolnzach (Oberbayern)
- 16.07. Kelheim (Niederbayern)
- 22.07. Miltenberg (Unterfranken)
- 26.07. Weilheim-Schongau (Oberbayern)
- 27.07. Hafenlohr (Unterfranken) u.v.m.

Mit auf dem Podium beim Verband der Bayerischen Wirtschaft in Straubing (Niederbayern)

07.07., 16.07., 03.08., 05.08., 06.08.

